

# Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung

Orthopädistin / Orthopädist (No: 54005)

vom 12. Juni 2008

---

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seiten</b>
<b>A) Handlungskompetenzen</b>	
1 – Methodenkompetenzen	2
2 – Sozial- und Selbstkompetenzen	3
3 – Taxonomie der Leistungsziele	4
4 – Fachkompetenzen	5
Leitziele, Richtziele und Leistungsziele:	
4.1. Leitziel Orthetik	6-8
4.2. Leitziel Prothetik	9-10
4.3. Leitziel Ortho-Reha / Rehabilitationsmittel	11-13
4.4. Leitziel Arbeitsprozesse und Qualitätssicherung	14-15
4.5. Leitziel Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz	16-17
4.6. Leitziel Naturwissenschaftliche Grundlagen	18-19
<b>B) Lektionentafel der Berufsfachschule</b>	20
<b>C) Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse</b>	21-22
<b>D) Qualifikationsverfahren</b>	23
<b>E) Genehmigung und Inkrafttreten</b>	24
<b>Anhang:</b>	
Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung und deren Bezugsquellen	25

## **A) Handlungskompetenzen**

### **1) Methodenkompetenz**

Die **Methodenkompetenzen** ermöglichen den Orthopädisten dank guter persönlicher Arbeitsorganisation eine geordnete und geplante Arbeit, einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und das zielorientierte Lösen ihrer Aufgaben.

#### **1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen**

Um berufliche Aufgaben und Probleme zu lösen, braucht es eine klare und systematische Arbeitsweise. Deshalb setzen Orthopädisten Instrumente und Hilfsmittel ein, welche zu effizienten Abläufen und Arbeitsschritten führen. Sie planen ihre Arbeiten gemäss Vorgaben effizient und überprüfen am Schluss die ganze Auftragsabwicklung.

#### **1.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln**

Betriebliche Abläufe dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Orthopädisten sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und setzen alle Schritte um, welche einen reibungslosen Arbeitsablauf ermöglichen.

#### **1.3 Informations- und Kommunikationsstrategien**

Moderne Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie sind in einem Atelier immer wichtiger. Orthopädisten sind sich dessen bewusst und helfen mit, dass Vorgesetzte und Mitarbeitende nach Vorgaben informiert sind. Sie beschaffen sich bei Bedarf selbständig die geeigneten Informationen, um ihre Arbeit gemäss den Vorgaben zu bewältigen.

#### **1.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen**

Das lebenslange Lernen ist wichtig, um den wechselnden Anforderungen im Berufsfeld gewachsen zu sein und um sich zu entwickeln. Orthopädisten sind sich dessen bewusst und arbeiten mit für sie effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten. Sie bilden sich weiter und nehmen an Fachanlässen teil.

#### **1.5 Beratungsfähigkeiten**

Die Kundschaft ist dann zufrieden, wenn sie Qualitätsprodukte bekommt und dabei optimal beraten wird. Orthopädisten wenden im Umgang mit der Kundschaft überzeugende Formen der Beratung an und tragen damit zu ihrer Zufriedenheit und zum Erfolg des Unternehmens bei.

#### **1.6 Kreativitätstechniken**

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Ideen sind wichtige Kompetenzen von Orthopädisten. Deshalb sind sie fähig, in ihrem Arbeitsbereich mit kreativen Ideen zu neuen Lösungen beizutragen. Sie sind wachsam und offen gegenüber Neuerungen und Trends in der Orthopädietechnik.

#### **1.7 Präsentationstechniken**

Der Erfolg eines Betriebes wird wesentlich mitbestimmt durch die Art und Weise, wie die Produkte und Dienstleistungen der Kundschaft präsentiert werden. Orthopädisten sind fähig, die Arbeiten der Kundschaft überzeugend vorzustellen und Fragen fachgerecht zu beantworten.

## 2) Sozial- und Selbstkompetenz

Die **Sozial- und Selbstkompetenzen** ermöglichen den Orthopädisten Herausforderungen in Kommunikations- und Teamsituationen sicher und selbstbewusst zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

### 2.1 Eigenverantwortliches Handeln

In einem Atelier sind die Orthopädisten mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe. Sie sind bereit, diese mitzugestalten, zu verbessern, in eigener Verantwortung in ihrem Bereich Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln. Ihr Handeln richten sie konsequent auf die individuellen Bedürfnisse der Klienten aus.

### 2.2 Kommunikationsfähigkeit

Die korrekte Kommunikation im Umgang mit Vorgesetzten, Mitarbeitenden und der Kundschaft ist sehr wichtig. Orthopädisten können sich in andere Menschen hinein versetzen, sind offen und gesprächsbereit. Sie verstehen die Regeln der erfolgreichen Kommunikation, wenden sie im Sinne des Betriebes sowie der Kundschaft durchdacht an.

### 2.3 Konfliktfähigkeit

Im beruflichen Alltag eines Ateliers, wo sich Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kann es zu Konfliktsituationen kommen. Orthopädisten sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

### 2.4 Teamfähigkeit

Berufliche und persönliche Aufgaben können vielfach nicht allein, sondern müssen in erfolgreicher und effizienter Teamarbeit bearbeitet werden. Orthopädisten sind fähig, im Team zielorientiert und produktiv zu arbeiten. Dabei verhalten sie sich im Umgang mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden kooperativ und gemäss den allgemeinen Regeln, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wichtig sind.

### 2.5 Umgangsformen und Auftreten

Orthopädisten pflegen bei ihrer Tätigkeit unterschiedliche Kontakte mit Mitmenschen, die jeweils bestimmte Erwartungen an das Verhalten und die Umgangsformen haben. Sie kleiden sich gepflegt, verhalten sich anständig und sind pünktlich, ordentlich sowie zuverlässig.

### 2.6 Belastbarkeit

Die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsprozesse in einem Atelier sind anspruchsvoll. Orthopädisten können mit zeitlichen Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig, überlegt und zügig angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick und informieren allenfalls ihren Vorgesetzten.

### 2.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

Der sorgsame und bewusste Umgang mit Stoffen und Abfällen, welche die Umwelt belasten, ist bedeutsam. Orthopädisten sind sich der Belastung durch ihre Materialien und ihr Verhalten auf Mensch und Umwelt bewusst. Um umweltschonend zu arbeiten setzen sie geeignete Massnahmen ein.

### 3) Taxonomie der Leistungsziele

Die Angabe der Taxonomiestufen bei den Leistungszielen dient dazu, deren Anspruchsniveau zu bestimmen. Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6), die ein unterschiedliches Leistungsniveau zum Ausdruck bringen. Im Einzelnen bedeuten sie:

#### **K1 (Wissen)**

Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen (aufzählen, kennen).

*Beispiel: Orthopädisten nennen die Arten, den Einsatz und die Funktionsweise der gängigen Rollstühle.*

#### **K2 (Verstehen)**

Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch verstehen (erklären, beschreiben, erläutern, aufzeigen).

*Beispiel: Orthopädisten sind fähig, die verschiedenen anorganischen Stoffe zu erläutern. Sie erklären chemische Verbindungen und Reaktionen sowie elektrochemische Vorgänge.*

#### **K3 (Anwenden)**

Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen anwenden.

*Beispiel: Ich bin fähig, die chemischen Reaktionen zur Bewältigung meiner Arbeit zu nutzen. Harze, Kleb- und Kunststoffe setze ich fachmännisch ein.*

#### **K4 (Analyse)**

Sachverhalte in Einzelelemente gliedern, die Beziehung zwischen Elementen aufdecken und Zusammenhänge erkennen.

*Beispiel: Auf der Grundlage der Herstellerangaben baue ich eine Prothese statisch korrekt auf. Ich kontrolliere die Aufbaubezugslinien mit dem Lot.*

#### **K5 (Synthese)**

Einzelne Elemente eines Sachverhalts kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen oder eine Lösung für ein Problem entwerfen.

*Beispiel: Ich übertrage die anatomischen Referenzpunkte auf ein Modell und weise die mechanischen Drehpunkte fachgerecht zu.*

#### **K6 (Bewertung)**

Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach Kriterien beurteilen.

*Beispiel: Orthopädisten sind fähig, bei Disfunktionen geeignete Korrekturmassnahmen zu bestimmen und diese zu beurteilen*

#### 4) Fachkompetenz

Die Fachkompetenzen befähigen die Orthopäden<sup>1</sup> fachliche Aufgaben und Probleme im Berufsfeld eigenständig und kompetent zu lösen, sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

- 4.1. Leit-, Richt- und Leistungsziele konkretisieren die bis zum Ende der beruflichen Grundbildung erworbenen Fachkompetenzen. Mit den Leitzielen werden in allgemeiner Form die Themengebiete der Ausbildung beschrieben und begründet, warum diese für Orthopäden wichtig sind. Richtziele konkretisieren die Leitziele und beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Verhaltenseigenschaften. Mit den Leistungszielen wiederum werden die Richtziele in konkretes Verhalten übersetzt, das die Lernenden in bestimmten Situationen zeigen sollen. Leit- und Richtziele gelten für alle drei Lernorte. Die Leistungsziele sind spezifisch für die Berufsfachschule, den Lehrbetrieb und die überbetrieblichen Kurse ausdifferenziert.
- 4.2. Mit den Fachkompetenzen, wie sie in den Bildungszielen formuliert sind, werden ebenso Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen gefördert. Die Lernenden erreichen die Handlungsfähigkeit für das Berufsprofil gemäss Art. 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung. Sie werden auf das lebenslange Lernen vorbereitet und in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert.
- 4.3. In der Ausbildung zum Orthopäden werden die folgenden Fachkompetenzen in der Form von Leit-, Richt- und Leistungszielen gefördert.

---

<sup>1</sup> Für die bessere Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind die Orthopädistinnen immer auch mitgemeint.

Wenn die Berufsfachschule als erste Spalte genannt wird, heisst dies **keineswegs**, dass sie der wichtigste Lernort ist. Die Berufsfachschule fördert und entwickelt die Grundlagen für die beruflich-praktische Kompetenz im Betrieb und im Berufsfeld. Der Betrieb ist der zentrale Lernort, der schliesslich wiederum durch die überbetrieblichen Kurse ergänzt wird.

# Leitziele, Richtziele und Leistungsziele für alle drei Lernorte

## 4.1. Leitziel Orthetik

Eine grundlegende Fähigkeit eines Orthopäden 1) besteht darin, einen Menschen mit den medizinisch indizierten Hilfsmitteln fach-, klienten- und kostenträgerecht zu unterstützen. Dazu setzen sie funktionell ansprechende Lösungen um.

Deshalb verfügen sie über die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten, um Orthesen herzustellen, anzupassen und über deren Einsatz zu informieren. Dazu setzen sie nach Vorgaben die geeigneten Hilfsmittel, Materialien und Halbfabrikate ein.

### 4.1.1 Richtziel Fussorthetik

Orthopäden erkennen die Bedeutung der klientengerechten, massgefertigten Fussorthesen bei Fehlstellungen und Problemen. Diese stellen sie gemäss Vorgaben fachgerecht her.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.1.1.1: .. die knöchernen und muskulären Strukturen wie auch die Funktionen des Fusses zu beschreiben. (K2)		
4.1.1.2: .. die Referenz- und Drehpunkte des Fusses zu erläutern. (K2)	4.1.1.2: .. die anatomischen Referenzpunkte auf ein Modell zu übertragen und die mechanischen Drehpunkte fachgerecht zuzuweisen. (K5)	
4.1.1.3: .. anhand von Beispielen die typischen Fehlstellungen eines Fusses zu beschreiben und die möglichen Konsequenzen für die Versorgung aufzuzeigen. (K2)		
4.1.1.4: .. für die typischen pathologischen Krankheitsbilder die geeigneten Versorgungsmassnahmen zu erläutern. (K2)		
4.1.1.5: ..auf der Grundlage von Verordnungen ein Hilfsmittel zu bestimmen und zu begründen. (K5)		
4.1.1.6: .. in simulierten Klientensituationen eine Bedarfsanalyse vorzunehmen.  .. Kunden fachgerecht zu beraten und geeignete Massnahmen vorzuschlagen. (K5)	4.1.1.6: .. gemäss Verordnung beim Klienten die Fehlstellungen des Fusses zu analysieren und die geeignete Mass- und Abformmethode einzusetzen. .. diese mit den betrieblichen Unterlagen und gemäss Vorlagen zu dokumentieren. (K5)	
4.1.1.7: .. für verschiedene Hilfsmittel das richtige Material auszuwählen und diese zu dimensionieren. (K3)	4.1.1.7: .. für verschiedene Hilfsmittel das richtige Material gemäss Vorgaben auszuwählen und diese zu dimensionieren. (K3)	

<p>4.1.1.8: .. die einzelnen technischen Schritte bei der Herstellung von Fussorthesen zu beschreiben.</p> <p>.. die Funktionen und den Einsatz der typischen Geräte, Einrichtungen und Maschinen aufzuzeigen. (K2)</p>	<p>4.1.1.8: .. selbständig anhand der Modelle und Daten die technische Ausführung der Fussorthese zu bestimmen und fachgerecht anzufertigen.</p> <p>.. Geräte, Einrichtungen und Maschinen funktionsgerecht und gemäss den betrieblichen Vorgaben einzusetzen. (K5)</p>	<p>4.1.1.8: .. anhand der Modelle und Daten die technische Ausführung der Fussorthese zu bestimmen. .. diese unter Anleitung fachgerecht anzufertigen.</p> <p>..Geräte, Einrichtungen und Maschinen funktionsgerecht und gemäss den Vorgaben des üK einzusetzen. (K5)</p> <p>.. die Schritte der Planung, der Umsetzung wie auch der Qualitätskontrollen gemäss Vorgaben in der Lerndokumentation festzuhalten. (K5)</p>
<p>4.1.1.9: .. beim Kunden die Schritte der Anprobe, des biomechanischen Designs, mögliche Korrekturmassnahmen, die Endfertigung und Abgabe zu erklären.</p> <p>.. sie anhand von simulierten Patientensituationen einzuüben und ihren Fortschritt in der Lerndokumentation festzuhalten. (K5)</p>	<p>4.1.1.9: .. unter Aufsicht Anproben durchzuführen.</p> <p>.. bei Passungenauigkeiten oder bei Unterkorrekturen geeignete Massnahmen vorzuschlagen.</p> <p>.. diese fachgerecht umzusetzen und die notwendigen Endfertigungsarbeiten selbständig zu erledigen. (K5)</p>	

### Methodenkompetenzen

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.5 Beratungsfähigkeiten
- 1.6 Kreativitätstechniken

### Sozial- und Selbstkompetenzen

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Kommunikationsfähigkeit
- 2.5 Umgangsformen und Auftreten
- 2.6 Belastbarkeit

#### 4.1.2. Richtziel Beinorthetik (Sprunggelenk, Knie, Hüfte)

Orthopäden erkennen die Bedeutung der klientengerechten massgefertigten Beinorthesen bei Fehlstellungen und Problemen. Diese stellen sie gemäss Vorgaben fachgerecht her.

#### 4.1.3. Richtziel Armorthetik (Finger, Hand, Ellbogen, Schulter)

Orthopäden erkennen die Bedeutung der klientengerechten massgefertigten Armorthesen bei Fehlstellungen und Problemen. Diese stellen sie gemäss Vorgaben fachgerecht her.

#### 4.1.4. Richtziel Rumpforthetik (Becken, Wirbelsäule, Kopf, Sitzorthetik)

Orthopäden erkennen die Bedeutung der klientengerechten massgefertigten Rumpforthesen bei Fehlstellungen und Problemen. Diese stellen sie gemäss Vorgaben fachgerecht her.

**Für diese drei Richtziele gelten die Leistungsziele aus dem Richtziel Fussorthetik sinngemäss.**

Um Wiederholungen zu vermeiden, werden sie hier im Bildungsplan nicht mehr aufgeführt. Gemäss Modelllehrgang und betrieblichem Ausbildungsprogramm werden sie selbstverständlich in den vier Lehrjahren ausgebildet. Dabei wird die Ausbildung in der Berufsfachschule auf die betrieblichen Bedürfnisse abgestimmt.

#### 4.1.5 Richtziel Schuhechnik

Orthopäden erkennen die Bedeutung der klientengerechten, individuellen Schuhanpassungen bei Fehlstellungen und Problemen. Diese empfehlen und ändern sie gemäss Vorgaben ab.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.1.5.1: .. in simulierten Klientensituationen eine Bedarfsanalyse vorzunehmen.  .. Kunden fachgerecht zu beraten und geeignete Massnahmen vorzuschlagen. (K5)	4.1.5.1: .. in typischen Klientensituationen eine Bedarfsanalyse vorzunehmen. (K5)	
4.1.5.2: .. für die verschiedenen Fehlfunktionen und –stellungen des Fusses geeignete Massnahmen der Schuhechnik aufzuzeigen.  .. dabei die Funktionen und den Einsatz der typischen Materialien, Geräte, Einrichtungen und Maschinen aufzuzeigen. (K2)	4.1.5.2: .. gemäss betrieblichen Vorgaben einfache Anpassungen der Schuhe vorzunehmen.  .. dabei die geeigneten Materialien, Techniken, Geräte und Maschinen fachgerecht einzusetzen. (K3)	
4.1.5.3: .. beim Kunden das biomechanische Design, mögliche Korrekturmassnahmen, die Endarbeiten und die Abgabe des Endproduktes zu erklären.  .. diese anhand von simulierten Klientensituationen einzuüben und ihren Lernfortschritt in der Lerndokumentation festzuhalten. (K5)	4.1.5.3: .. unter Aufsicht Anproben durchzuführen.  .. geeignete Massnahmen der Schuhechnik fachgerecht umzusetzen und die notwendigen Endarbeiten selbständig zu erledigen. (K5)	

#### Methodenkompetenzen

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.5 Beratungsfähigkeiten
- 1.6 Kreativitätstechniken

#### Sozial- und Selbstkompetenzen

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Kommunikationsfähigkeit
- 2.5 Umgangsformen und Auftreten
- 2.6 Belastbarkeit



## 4.2. Leitziel Prothetik

Eine grundlegende Fähigkeit eines Orthopäden besteht darin, einen Menschen mit den medizinisch indizierten Hilfsmitteln fach-, klienten- und kostenträgeregerecht zu unterstützen. Dazu setzen sie für die Ergänzung der Extremitäten wie auch für den Klienten funktionelle und ansprechende Lösungen um. Deshalb verfügen sie über die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten, um Prothesen herzustellen, anzupassen und über deren Einsatz zu informieren. Dazu setzen sie nach Vorgaben die geeigneten Hilfsmittel, Materialien und Passteile ein.

### 4.2.1 Richtziel Fussprothetik

Orthopäden erkennen die Bedeutung der klientengerechten, massgefertigten Fussprothesen bei Fehlstellungen und Problemen. Diese stellen sie gemäss Vorgaben fachgerecht her.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.2.1.1: .. anhand von Beispielen die unterschiedlichen Amputationsniveaus zu beschreiben und mögliche Konsequenzen für die Versorgung aufzuzeigen. (K2)		
4.2.1.2: .. anhand vorgegebener Daten eine Bedarfsanalyse vorzunehmen und geeignete Massnahmen vorzuschlagen. (K5)	4.2.1.2: .. gemäss Indikationen die spezifische Klientensituation zu analysieren und die Anforderungen am Prothesenschaft zu bestimmen. .. diese gemäss Vorgaben mit den betrieblichen Unterlagen zu dokumentieren. (K5)	
4.2.1.3: .. für verschiedene Prothesentypen das geeignete Material auszuwählen und diese zu dimensionieren. (K3)	4.2.1.3: .. für verschiedene Prothesenschäfte das geeignete Material auszuwählen und diese zu dimensionieren. (K3)	
4.2.1.4: .. die einzelnen technischen Schritte bei der Herstellung von Prothesenschäften zu beschreiben.  .. dabei die Funktionen und den Einsatz der typischen Geräte, Einrichtungen und Maschinen aufzuzeigen. (K2)	4.2.1.4: .. anhand der Modelle und Daten die technische Ausführung des Prothesenschafts zu bestimmen und ihn fachgerecht anzufertigen.  .. gemäss den betrieblichen Vorgaben die Geräte, Einrichtungen und Maschinen funktionsgerecht einzusetzen. (K5)	4.2.1.4: .. anhand der Modelle und Daten die technische Ausführung der Prothese zu bestimmen und diese unter Anleitung fachgerecht anzufertigen.  .. gemäss den Vorgaben des üK die Geräte, Einrichtungen und Maschinen funktionsgerecht einzusetzen. (K5)  .. gemäss Vorgaben die Schritte der Planung, der Umsetzung wie auch der Qualitätskontrolle in der Lerndokumentation festzuhalten. (K5)
4.2.1.5: .. gemäss Herstellerempfehlungen die statischen Bezugslinien des Körpers zu erläutern und die Passteile korrekt zuzuordnen. (K2)	4.2.1.5: .. auf der Grundlage der Herstellerangaben eine Prothese statisch korrekt aufzubauen und die Aufbaubezugslinien mit dem Lot zu kontrollieren. (K4)	

<p>4.2.1.6: .. beim Kunden die Schritte der Anprobe, des biomechanischen Design, mögliche Korrekturmassnahmen, Endarbeiten und Abgabe zu erklären. (K2)</p>	<p>4.2.1.6: .. unter Aufsicht Anproben durchzuführen.  .. bei Passungsungenauigkeiten oder beim unphysiologischem Gangbild geeignete Massnahmen vorzuschlagen.  .. diese fachgerecht umzusetzen und die notwendigen Endarbeiten selbständig zu erledigen. (K5)</p>	
---	--	--

### Methodenkompetenzen

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.5 Beratungsfähigkeiten
- 1.6 Kreativitätstechniken

### Sozial- und Selbstkompetenzen

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Kommunikationsfähigkeit
- 2.5 Umgangsformen und Auftreten
- 2.6 Belastbarkeit

#### 4.2.2. Richtziel Unterschenkelprothetik

Orthopäden erkennen die Bedeutung der klientengerechten massgefertigten Beinprothesen bei Fehlstellungen und Problemen. Diese stellen sie gemäss Vorgaben fachgerecht her.

#### 4.2.3. Richtziel Oberschenkelprothetik

Orthopäden erkennen die Bedeutung der klientengerechten massgefertigten Beinprothesen bei Fehlstellungen und Problemen. Diese stellen sie gemäss Vorgaben fachgerecht her.

**Für diese zwei Richtziele gelten die Leistungsziele aus dem Richtziel Fussprothetik sinngemäss.**

Um Wiederholungen zu vermeiden, werden sie hier im Bildungsplan nicht mehr aufgeführt. Gemäss Modelllehrgang und betrieblichem Ausbildungsprogramm werden sie selbstverständlich in den vier Lehrjahren ausgebildet. Dabei wird die Ausbildung in der Berufsfachschule auf die betrieblichen Bedürfnisse abgestimmt.

### 4.3. Leitziel Ortho-Reha / Rehabilitationsmittel

Um Menschen mit eingeschränkter Geh-, Steh- oder Sitzfähigkeit eine grösstmögliche Selbständigkeit zu geben, stellen Orthopäden die Stabilität und Kontrolle des Körpers sicher und ermöglichen oder verbessern deren Mobilität und/oder Selbständigkeit.

Deshalb verfügen sie über die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten, um Rehabilitationsmittel herzustellen, anzupassen, anzuwenden und über deren Einsatz zu informieren. Dazu setzen sie die geeigneten Hilfsmittel, Materialien und Halbfabrikate nach Vorgaben ein, beobachten die ergonomischen Kriterien und vermeiden Fehlstellungen durch die optimale Positionierung.

#### 4.3.1 Richtziel Bettungen und Schalen nach Mass

Orthopäden sind sich der Bedeutung von passgenauen Bettungen und Schalen nach Mass bewusst. Diese stellen sie gemäss Vorgaben fachgerecht her.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.3.1.1: .. die Indikationen für Liege-, Rücken- und Sitzbettungen sowie Schalen zu erläutern. (K2)		4.3.1.1: .. die Indikationen für Liege-, Rücken- und Sitzbettungen sowie Schalen zu analysieren und begründete Versorgungsempfehlungen abzugeben. (K5)
4.3.1.2: .. anhand von aussagekräftigen Beispielen die Statik und Ergonomie des Sitzens aufzuzeigen. (K2)		4.3.1.2: .. die Wirkungsweise von Bettungen und Schalen zu analysieren.  .. bei Disfunktionen geeignete Korrekturmassnahmen zu bestimmen und diese zu beurteilen. (K6)
4.3.1.3: .. die Funktionen sowie Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Abformverfahren aufzuzeigen. (K2)		4.3.1.3: .. die gängigen Abformverfahren funktionsgerecht einzusetzen. (K3)
4.3.1.4: .. die Möglichkeiten der Versorgung von Bettungen und Schalen zu beschreiben.  .. anhand von Beispielen die Unterschiede und Besonderheiten aufzuzeigen. (K2)		
4.3.1.5: .. die Konstruktionsmöglichkeiten von Massbettungen und Schalen zu beschreiben.  .. die gängigen Modul- und Halbfabrikate wie auch die Geräte und Einrichtungen zu beschreiben sowie deren Einsatz und Wirkungsweise aufzuzeigen. (K2)		4.3.1.5: .. ausgewählte Modul- und Halbfabrikate fachgerecht einzusetzen.  .. gemäss den Vorgaben im üK die Geräte, Einrichtungen und Maschinen funktionsgerecht einzusetzen. (K3)

4.3.1.6: .. beim Kunden die Schritte der Anprobe, des biomechanischen Designs, mögliche Korrekturmassnahmen, Enderbeiten und Abgabe zu erklären. (K2)		4.3.1.6: .. unter Aufsicht Anproben durchzuführen. .. bei Passungenauigkeiten oder unphysiologischer Sitzhaltung geeignete Massnahmen vorzuschlagen und diese fachgerecht umzusetzen sowie die notwendigen Enderbeiten zu erklären. (K5)
--	--	--

### Methodenkompetenzen

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.6 Kreativitätstechniken
- 1.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

### Sozial- und Selbstkompetenzen

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Kommunikationsfähigkeit

### 4.3.2. Richtziel Konfektionierte Rehabilitationsmittel

Orthopäden erkennen die Bedeutung der klientengerechten Rehabilitationsmittel. Sie beraten die Kunden und geben sie fach- und kundengerecht ab.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.3.2.1: .. die Arten, den Einsatz und die Wirkungsweise der gängigen Gehhilfen zu beschreiben. (K2)	4.3.2.1: .. die Klientensituation zu analysieren und im Gespräch mit dem Klienten die optimale und fachgerecht angepasste Gehhilfe zu bestimmen. (K5)	4.3.2.1: .. das Gesamtsortiment von konfektionierten Rehabilitationsmittel und Ortho-Reha-Hilfsmittel zu analysieren, mit den Fachleuten zu diskutieren und wichtige Kontakte zu knüpfen. .. gemäss Vorgaben in der Lerndokumentation einen Bericht zu verfassen. (K5)
4.3.2.2: .. die Arten, den Einsatz und die Wirkungsweise der gängigen therapeutischen Stehhilfen zu erläutern. (K2)		
4.3.2.3: .. die Arten, den Einsatz und die Funktionsweise der gängigen Rollstühle zu nennen. (K1)	4.3.2.3: .. die Klientenbedürfnisse und ihre Situation exemplarisch zu analysieren, die Daten zu erfassen und geeignetes Rollstuhl-Modell vorzuschlagen. (K5)	

<p>4.3.2.4: .. die Arten, den Einsatz und die Wirkungsweise der gängigen therapeutischen Alltagshilfen zu erläutern. (K2)</p>	<p>4.3.2.4: .. die im Lehrbetrieb vorhandenen therapeutischen Alltagshilfen klientengerecht einzusetzen. (K3)</p>	
---	---	--

### **Methodenkompetenzen**

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.5 Beratungsfähigkeiten
- 1.6 Kreativitätstechniken

### **Sozial- und Selbstkompetenzen**

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Kommunikationsfähigkeit
- 2.5 Umgangsformen und Auftreten

## 4.4. Leitziel Arbeitsprozesse und Qualitätssicherung

Die genaue Planung der Arbeiten, ihre korrekte Umsetzung und Dokumentation stellt eine wichtige Voraussetzung für die Funktionstüchtigkeit der Produkte wie für die Mobilität und für das Wohlbefinden der Klienten dar.

Orthopäden planen ihre Arbeiten auf der Grundlage der Anforderungen der Ärzte, der Kostenträger und der Klienten. Sie dokumentieren ihre Arbeiten nach betrieblichen Vorgaben und setzen ihre Überlegungen pflichtbewusst in ihrem Arbeitsbereich um. Ihre Ergebnisse bewerten sie gemäss Vorgaben.

### 4.4.1 Richtziel Arbeitsvorbereitung, -durchführung und -bewertung

Orthopäden sind sich der Bedeutung einer sauberen und vollständigen Vorbereitung ihrer Arbeiten bewusst, stellen diese dar und setzen sie sorgfältig und pflichtbewusst um.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.4.1.1: .. die Aufgaben, Stellen und Verantwortlichkeiten sowie die Prozesse in einem typischen Orthopädiegeschäft zu beschreiben. (K2)	4.4.1.1: .. den Stellenwert und die Abhängigkeiten der Arbeiten in den betrieblichen Abläufen zu erkennen. .. qualitätsbewusst und gemäss den Anforderungen der Mitarbeitenden und Klienten zu arbeiten (K3)	
4.4.1.2: .. die Elemente eines Arbeitsauftrages zu skizzieren sowie zu erklären und diese mit einer sauber geführten Checkliste zu dokumentieren. (K3)	4.4.1.2: .. gemäss Vorgaben einen Arbeitsauftrag zu dokumentieren und sich an die betrieblichen Ablaufpläne sowie an die Checklisten zu halten. (K3)	
	4.4.1.3: .. einen Auftrag zu analysieren, richtig zu interpretieren sowie deren Ausführung fachgerecht zu planen und sich an die betrieblichen Richtlinien zu halten. (K3)	
4.4.1.4: .. anhand von Beispielen die einzelnen Schritte zur Erstellung eines Produktes zu erklären.(K2)	4.4.1.4: .. die Arbeiten anhand eines Protokolls oder von Darstellungen und Modellen selbständig auszuführen. .. gemäss Vorgaben sorgfältig zu arbeiten und die Ergebnisse der Arbeiten systematisch zu kontrollieren. (K4)	
4.4.1.5: .. Massnahmen zur Qualitätssicherung bei der Produktherstellung zu erklären und die Hilfsmittel zum Schutz der Klienten aufzuzeigen. .. die Grundsätze der Produkthaftung zu erläutern. ..den Aufbau, Inhalt und Nutzen einer Klientengebrauchsanweisung zu erklären. (K2)	4.4.1.5: .. sich konsequent über die Herstellerrichtlinien in den entsprechenden Dokumentationen zu informieren. .. die Vorgaben der Hersteller pflichtbewusst umzusetzen und bei Unklarheiten beim Vorgesetzten nachzufragen. (K3)	

## Methodenkompetenzen

- 1.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 1.3 Informations- und Kommunikationsstrategien
- 1.7 Präsentationstechniken

## Sozial- und Selbstkompetenzen

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln

### 4.4.2 Richtziel Kundenberatung und -betreuung

Orthopäden sind sich der Bedeutung einer freundlichen und fachgerechten Beratung und Betreuung von Klienten bewusst. Im Kundenkontakt achten sie auf die klientengerechte Kommunikation und arbeiten bedürfnisgerecht sowie gemäss den Anforderungen des Lehrbetriebes.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb <sup>2)</sup>	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.4.2.1: Orthopäden sind sich ihrer Persönlichkeit (Erscheinung, Charakter, sprachlicher Ausdruck) und deren Auswirkung bewusst und setzen diese gezielt ein. (K3)	4.4.2.1: .. sich mit dem Beruf und dem Arbeitsumfeld zu identifizieren und sind fähig, die eigene Persönlichkeit positiv einzubringen und weiter zu entwickeln. (K3)	
	4.4.2.2: .. eine der Kundschaft angepasste Sprache anzuwenden und verfügen über einen angemessenen Wortschatz und setzen die Fachsprache wie auch die Begriffe verständlich ein. (K3)	
4.4.2.3: .. die Unterschiede zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation aufzuzeigen. .. Situationen zu analysieren und angemessen zu reagieren. (K5)	4.4.2.3: .. verbal und nonverbal mit der Kundschaft, mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden angemessen zu kommunizieren. (K3)	
4.4.2.4: .. Kundenbedürfnisse zu erkennen und zu beschreiben. (K4)	4.4.2.4: .. auf unterschiedliche Kunden und ihre Wünsche angemessen einzugehen und Kompetenzregeln einzuhalten. (K5)	4.4.2.4: .. kundengerechte Gespräche in Rollenspielen zu führen. (K5)

## Methodenkompetenzen

- 1.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen
- 1.5 Beratungsfähigkeiten
- 1.7 Präsentationstechniken

## Sozial- und Selbstkompetenzen

- 2.2 Kommunikationsfähigkeit
- 2.3 Konfliktfähigkeit
- 2.4 Teamfähigkeit
- 2.5 Umgangsformen und Auftreten

## 4.5. Leitziel Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz

Persönliche und allgemeine Massnahmen zur Hygiene, zur Sicherheit sowie zum Umweltschutz sind für Orthopäden von grundlegender Bedeutung um Mitarbeitende, Betrieb, Kunden und Produkte vor negativen Auswirkungen zu schützen.

Orthopäden verhalten sich bei ihrer Arbeit vorbildlich in Bezug auf die Sicherheit, die Gesundheit sowie den Umweltschutz. Sie setzen die gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Regelungen pflichtbewusst und eigenständig um.

### 4.5.1 Richtziel Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz

Orthopäden erkennen die Gefahrenbereiche bei ihrer Arbeit. Sie gewährleisten die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz und setzen geeignete Massnahmen selbständig um.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.5.1.1: .. gemäss den gültigen Richtlinien am Arbeitsplatz die Vorschriften zum Schutz ihrer Gesundheit zu erklären. (K2)	4.5.1.1: .. Ursachen zur Gefährdung der Gesundheit zu erkennen und mögliche Folgen abzuschätzen. (K4)	
4.5.1.2: .. gemäss den gültigen Richtlinien die möglichen Massnahmen zum Schutz ihrer Person und ihres Umfeldes zu erläutern. (K2)	4.5.1.2: .. durch geeignete Massnahmen die Atemwege, Augen, Ohren und die Haut zu schützen. (K3)	
4.5.1.3: ..die Erste-Hilfe-Massnahmen zu erläutern und ihre Bedeutung aufzuzeigen. (K2)	4.5.1.3: .. aufzuzeigen wie man sich bei Verletzungen und Unfällen zu verhalten hat. (K2)	

### Methodenkompetenzen

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

### Sozial- und Selbstkompetenzen

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln



## 4.5.2 Richtziel Umweltschutz

Orthopäden sind sich der Notwendigkeit des Umweltschutzes und der fachberechtigten Entsorgung von Stoffen bewusst und entsorgen in ihrem Arbeitsbereich umwelt- und wertgerecht.

<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	<b>Leistungsziele Betrieb</b>	<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.5.2.1: .. anhand von Beispielen die gesetzlichen Bestimmungen für den Umweltschutz zu erläutern und die Konsequenzen für die eigene Arbeit aufzuzeigen. (K2)	4.5.2.1: .. die gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt bei der Arbeit pflichtbewusst umzusetzen. (K3)	
	4.5.2.2: .. gemäss den gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben Abfälle konsequent und korrekt zu vermeiden, zu vermindern, zu entsorgen oder zu recyceln. (K3)	

### Methodenkompetenzen

- 1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 1.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

### Sozial- und Selbstkompetenzen

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln

## 4.6. Leitziel Naturwissenschaftliche Grundlagen

Kenntnisse der Materialeigenschaften und –anwendung wie auch Einsichten in Phänomene und Zusammenhänge der Natur stellen eine wichtige Grundlage für die fachgerechte Gestaltung der Produkte und die korrekte Arbeitsweise dar.

Orthopäden erkennen anatomische, chemische und physikalische Zusammenhänge und Anforderungen in ihrem Arbeitsbereich und wenden die entsprechenden Gesetzmässigkeiten der Natur bei ihren Arbeiten an. Sie verwenden Materialien für ihre Arbeit fachgerecht und ökonomisch.

### 4.6.1 Richtziel Materialien sowie chemisch/physikalische Phänomene und Prozesse

Orthopäden erkennen die Bedeutung physikalischer und chemischer Phänomene und Prozesse für ihre Arbeit und netzen diese in der Planung und Ausführung ihrer Arbeiten.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.6.1.1: .. die physikalischen Vorgänge und Zustände wie Wärmelehre , Bewegung, Kraft, Elastizität, Härte, Hebelgesetz und Druck zu erläutern und ihre Bedeutung aufzuzeigen. (K2)	4.6.1.1: .. die gängigen physikalischen Gesetzmässigkeiten im Arbeitsbereich fachgerecht anzuwenden. (K3)	
4.6.1.2: .. die verschiedenen anorganischen Stoffe zu erläutern sowie chemische Verbindungen und Reaktionen wie auch elektrochemische Vorgänge zu erklären. (K2)	4.6.1.2: .. die chemischen Reaktionen zur Bewältigung der Arbeit zu nutzen. .. Harze, Kleb- und Kunststoffe fachgerecht einzusetzen. (K3)	
4.6.1.3: .. die verschiedenen organischen Stoffe zu erläutern, zu unterscheiden, deren Funktion und Verwendung zu erklären. (K2)	4.6.1.3: ..die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Produkte bei der Ausführung der Arbeit zu berücksichtigen und gemäss Herstellerangaben anzuwenden. .. Gips, Metalle, textile Fasern und Leder fachgerecht einzusetzen. (K3)	

### Methodenkompetenzen

1.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

### Sozial- und Selbstkompetenzen

2.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

## 4.6.2 Richtziel Anatomie und Pathologie <sup>3)</sup>

Orthopäden erkennen den Einfluss der anatomischen Grundlagen auf ihre Arbeit und nutzen diese in der Planung und Ausführung ihrer Arbeiten.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs
<b>Orthopäden sind fähig...</b>		
4.6.2.1: .. Knochen, Muskeln, Nerven, Gelenke und den Blutkreislauf des menschlichen Körpers zu verläutern. (K2)	4.6.2.1: .. auf der Grundlage der anatomi- schen und pathologischen Kenntnisse zweckmässige Prothesen, Orthesen und Rehabilitationsmittel zu be- stimmen. (K3)	
4.6.2.2: .. Amputationen, Nervenläsionen, Fehlstellungen sowie Fehlhaltungen und die Folgen davon zu er- klären. (K2)	4.6.2.2: .. Fehlstellungen, Fehlhaltungen, anatomische Anomalitäten oder Erkrankungen zu erkennen und angeordnete Behandlungs- massnahmen auszuführen. (K3)	

### Methodenkompetenzen

1.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

### Sozial- und Selbstkompetenzen

2.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

<sup>3)</sup> Bei diesem Richtziel geht es darum, das Wissen über Anatomie und Pathologie, das in den Kernkompetenzen 4.1. bis 4.3 spezifisch vermittelt wurde, zu ergänzen, zu vertiefen und zu vernetzen. Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Sichtweise des menschlichen Körpers, jenseits von isolierten Krankheitsbildern.

## B) Lektionentafel der Berufsfachschule

Die Verteilung der Lektionen auf die acht Semester erfolgt nach regionalen Gegebenheiten und in Absprache mit den zuständigen Behörden, den Organisatoren der überbetrieblichen Kurse und den Anbietern der Bildung in beruflicher Praxis. Die Totalwerte bei den Leitzielen sind verbindlich. Die Aufteilung der Lektionenzahlen auf die einzelnen Lehrjahre ist für die Lehrkräfte als Richtwerte zu betrachten.

Unterrichtsbereiche	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr	Total
Orthetik		160	120		280
Prothetik				140	140
Ortho-Reha / Rehabilitationsmittel			40		40
Arbeitsprozesse, Qualitätssicherung				20	20
Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz	40				40
Naturwissenschaftliche Grundlagen	160	40	40	40	280
<b>Total berufskundlicher Unterricht <sup>4)</sup></b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>800</b>
Allgemeinbildender Unterricht	120	120	120	120	480
Turnen und Sport	40	40	40	40	160
<b>Total Lektionen</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>1440</b>

4) In der Berufskunde wird nur eine Semesterzeugnisnote erteilt.

## **C) Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse**

### **1) Zweck, Obligatorium**

Die überbetrieblichen Kurse ergänzen die Bildung der beruflichen Praxis und der schulischen Bildung. Der Besuch der Kurse ist für alle Lernenden obligatorisch.

### **2) Trägerschaft**

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Schweizerische Verband der Orthopädie-Techniker (SVOT).

### **3) Organe**

Das Organ der Kurse ist die Kurskommission.

- 1 Die Kommission konstituiert sich selbst und gibt sich ein Organisationsreglement.
- 2 Mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kantone ist in der Kommission Einsitz zu gewähren.

Die Aufgaben der Aufsichtskommission werden durch die Kommission Berufsentwicklung und Qualität wahrgenommen.

### **4) Aufgebot**

- 1 In Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Behörden bietet die Kurskommission die Lernenden auf. Sie erlässt persönliche Aufgebote, welche den Lehrbetrieben zuhanden der Lernenden zugestellt werden.
- 2 Sofern Lernenden aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall; Todesfall in der Familie) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner dem Anbieter zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort mitzuteilen.

### **5) Dauer und Zeitpunkt**

#### **5.1. Die Kurse dauern:**

- |   |                     |
|---|---------------------|
| - im ersten Lehrjahr (Kurs 1)                 | 4 Tage zu 8 Stunden |
| - im zweiten Lehrjahr (Kurs 2)                | 4 Tage zu 8 Stunden |
| - im dritten Lehrjahr (Kurs 3)                | 4 Tage zu 8 Stunden |
| - im dritten Lehrjahr (Kurs 4)                | 4 Tage zu 8 Stunden |
| - im vierten Lehrjahr im 7. Semester (Kurs 5) | 1 Tag zu 8 Stunden  |

## 5.2 die überbetrieblichen Kurse umfassen:

### Übersicht Kursinhalte:

Kurs / Lehrjahr	Kursinhalte	Tage
1 1. Lehrjahr	Orthetik / Fussorthetik, Beinorthetik, Armorthetik, Rumpforthetik, Grundtechniken, Materialien	4 insgesamt
2 2. Lehrjahr	Orthetik / Fussorthetik, Beinorthetik, Armorthetik, Rumpforthetik, Auftragsplanung	4 insgesamt
3 2. Lehrjahr	Prothetik / Fussprothetik	4 insgesamt
4 3. Lehrjahr	Ortho-Reha / Rehabilitationsmittel / Bettungen und Schalen nach Mass, Kommunikation	4 insgesamt
4	Arbeitsprozesse und Qualitätssicherung / Kundenberatung und – betreuung	
5 7. Semester	Ortho-Reha / Rehabilitationsmittel / Konfektionierte Rehabilitationsmittel	1

1. Im **ersten Kurs** werden die Grundtechniken im Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Maschinen gelegt. Wichtig ist auch die Arbeitssicherheit.
2. Im **zweiten und dritten Kurs** wird ein Auftrag von A bis Z im Bereich der Orthetik bearbeitet (inkl. Endarbeiten), aber ohne Kundenkontakt. Wichtig ist hier, dass die Schritte der Planung, Durchführung und Kontrolle in der Lerndokumentation festgehalten werden.
3. Im **vierten Kurs** werden die Themen Ortho-REHA und Rehabilitationsmittel (2 Tage) bearbeitet und die Kommunikation geschult (2 Tage). Dies ist dann die Grundlage, um die betrieblichen Ziele ganz abzuschliessen.
4. Der **fünfte Kurs** (1 Tag) dient der Analyse des Geamtsortimentes von konfektionierten Rehabilitationsmitteln und Ortho-Reha-Hilfsmitteln.

Umfang und Anforderung der Arbeiten richten sich nach den Leistungszielen für die überbetrieblichen Kurse (siehe Seiten 6 bis 19 des Bildungsplanes).

## 5.3 Die zuständigen Behörden der Standortkantone haben jederzeit Zutrittsrecht zu den Kursen.

## D) Qualifikationsverfahren

1.1. Die Abschlussprüfung wird in einer Berufsfachschule, im Lehrbetrieb oder in einem anderen geeigneten Betrieb durchgeführt. Den Lernenden müssen ein Arbeitsplatz und die erforderlichen Einrichtungen in einwandfreiem Zustand zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Aufgebot wird bekannt gegeben, welche Materialien sie mitbringen müssen und dürfen.

1.2. Die zu prüfenden Qualifikationsbereiche umfassen:

a) Qualifikationsbereich „Praktische Arbeit“ (Gewichtung 40 %) als individuelle praktische Arbeit (IPA) im letzten Semester (Dauer 40-56 Stunden), gestützt auf die im Bildungsplan formulierten Leit-, Richt-, und Leistungsziele der Prothetik oder Orthetik, sowie gemäss Wegleitung über individuelle praktische Arbeiten (IPA) im Rahmen der Abschlussprüfung im Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung. Die einzelnen Positionen umfassen die Leistungsziele aus Betrieb und überbetrieblichen Kurse, mit denen die Fachkompetenzen sowie die zugehörigen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen in den verschiedenen Arbeitsprozessen gefördert werden.

b) Qualifikationsbereich „Berufskennnisse“ 4 Stunden (Gewichtung 20 %) Mündlich und/oder schriftlich, wie folgt:

- Pos. 1: Orthetik
- Pos. 2: Prothetik
- Pos. 3: Ortho/Reha / Rehabilitationsmittel
- Pos. 4: Naturwissenschaftliche Grundlagen

c) Qualifikationsbereich „Allgemeinbildung“ (Gewichtung 20 %)

Die Abschlussprüfung richtet sich nach der Verordnung des BBT vom 27. April 2006 über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.

1.3. Erfahrungsnote (Gewichtung 20 %)

- Pos. 1: Note für den berufskundlichen Unterricht / Durchschnitt aller Noten über alle Ausbildungsjahre
- Pos. 2: Note für die überbetriebliche Kurse / Durchschnitt aus der Summe der benoteten Kompetenznachweise

Pos. 1 und Pos. 2. werden auf halbe oder ganze Noten gerundet.

1.4. Die Leistungen im Qualifikationsverfahren werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet. Halbe Noten sind zulässig.

1.5. Die Note jedes Qualifikationsbereiches, der sich aus einzelnen Positionen zusammensetzt, wird als Mittelwert auf eine Dezimalstelle gerundet.

1.6. Im Notenausweis werden die Noten jedes Qualifikationsbereichs der Abschlussprüfung sowie die Erfahrungsnote aufgeführt.

## **E) Genehmigung und Inkraftsetzung**

Der vorliegende Bildungsplan tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Gümligen, 5. Juni 2008

SVOT

SVOT

Präsident: M. Gygi

Präsident BBK: C. Roth

Dieser Berufsbildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Art. 10, Absatz 1, der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Orthopädistinnen und Orthopädisten vom 12. Juni 2008 genehmigt.

Bern, 12. Juni 2008

**BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE**

Die Direktorin: Dr. Ursula Renold



## Anhang

Zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung des Orthopädisten stehen folgende Dokumente zur Verfügung:

Artikel	Bezugsquellen			
	1	2	3	4
Verordnung über die Berufliche Grundbildung	X	X		
Bildungsplan			X	
Bildungsbericht			X	X
Wegleitung für die überbetrieblichen Kurse			X	
Wegleitung zum Qualifikationsverfahren			X	
Notenformular, Prüfungsbericht			X	X
Liste der Mindesteinrichtungen			X	

### Bezugsadressen:

1	Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) 3003 Bern Telefon 031 325 50 00 Telefax 031 325 50 09 <a href="mailto:info@bbl.admin.ch">info@bbl.admin.ch</a> <a href="http://www.bbl.admin.ch">www.bbl.admin.ch</a>
2	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) Effingerstrasse 27 3003 Bern Telefon 031 322 21 29 Telefax 031 324 96 15 <a href="http://www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung">www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung</a>
3	Schweizerischer Verband der Orthopädie-Techniker (SVOT) Moosstrasse 2 3073 Gümligen-Bern Telefon 031 952 78 81 Telefax 031 952 76 83 <a href="mailto:contact@svot.ch">contact@svot.ch</a> <a href="http://www.svot.ch">www.svot.ch</a> <a href="http://www.asto.ch">www.asto.ch</a>
4	SDBB/CSFO Schweizerisches Dienstleistungszentrum / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Haus der Kantone Speichergasse 6 Postfach 583 3000 Bern 7 Telefon 031 320 29 00 Telefax 031 320 29 01 <a href="http://www.sdbb.ch">www.sdbb.ch</a>